

Sophia Barthelmes

Theaterregie + Text

Sophia Barthelmes *1989 im Seifengeruch (Bayreuth). 2010-13 Wirtin in Berlin-Wedding, parallel Studium der Kultur- und Literaturwissenschaften, Geschichte und Soziologie an der FernUni Hagen. 2013-18 folgt ein Regiestudium an der Theaterakademie Hamburg. Sie lebt und arbeitet als Autorin, Regisseurin und Performerin in Berlin und Hamburg, verdient Geld als Wirtin, Seefahrerin und Bühnentechnikerin.

2016 inszeniert Sophia Barthelmes „Die Hamletmaschine“ von Heiner Müller im Thalia Gaußstraße Hamburg. In 2017 wird sie zum Festival Spieltriebe am Theater Osnabrück eingeladen, um einen Abend ausschließlich aus Gedichten zu inszenieren. Es entsteht STAGING LOVE, eine Arbeit im Versammlungsraum eines Osnabrücker Schützenvereins, die im Kontext der deutschen Kriegsgeschichte mit Liebesgedichten von Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Mascha Kaléko, Inge Müller und Heiner Müller Geschlechterkonstruktionen auslotet. Im März 2018 schließt sie ihr Regiestudium mit „Mauser“ von Heiner Müller auf Kampnagel Hamburg ab. Anschließend verschiedene Text- und Regiearbeiten, u.a. an den Theatern Osnabrück und Bamberg.

Ihre theatrale Forschung gilt der Musikalität von Text und Körper, dem Zusammenhang von Krieg und Geschlecht, dem Nichtwissen, Sicht- und Unsichtbarkeiten.

Sophia Barthelmes verfasst Lyrik, Prosa und Dramatik und ist im Jahrgang 2020-22 Teilnehmerin des Lehrgangs für szenisches Schreiben von uniT »FORUM Text« in Graz.

Mit verschiedenen Künstler*innen sind wiederkehrende Zusammenarbeiten entstanden: Mit den Berliner Theatermachern Jan Kress und Wille Felix Zante 2020 Gründung der Gruppe fauXpas, die Ästhetiken von Gebärdensprachen, interkulturelle Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden und den Einsatz von Mitteln zur sog. Barrierefreiheit als ästhetische Bühnenmittel erforscht.

Verschiedene Projekte mit der Hamburger Künstlerin Silke Rudolph, z.B. bei UNSER.HIMBEER.REICH am Lichthof Theater Hamburg 2020 und – auch zusammen mit Wille Felix Zante – das Rechercheprojekt „Der Körper. Wille – Vorstellung – Irrtum.“ in Hamburg. Als Performance-Duo Barthelmes/Kaufmann – zusammen mit der Hamburger Künstlerin Saskia Kaufmann - anarchische Untersuchungen der Bühnenkunst und -komik als Fischstäbchen oder Schlagerband „Sassi und Sopha“.

Mit Ernst Wiese verbindet sie eine enge künstlerische und sozialpolitische Zusammenarbeit hinsichtlich des Sexismus, den man speziell als Künstlerin erfährt. Sie arbeiten v.a. in ländlichen Regionen zusammen.

Für mehr oder weniger Ernst in den Künsten.